IMT Nuremberg Archives

H – 4127

International Court of Justice

H4127 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number 4011-PS was introduced into evidence as Exhibit Number GB-603 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H4127 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 4071-PS No. GB-603 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

Garmisch-Partenkirchen, den 21. 7. 46

4471-PS

E i d e s s t a t t l i c h E r k l ä r u n g

Ich, Rudolf S c h ö n b e r g, geboren am 10. 5. 1908, KRENAU/OS. bin am 5. 11. 1940 zusammen mit ca. 350 Juden der Stadt K r e n a u Ob. Schles. in das Lager S a k r a u /Ob. Schles. deportiert worden. Das Lager Sakrau wär ein sogenanntes "Zwangsarbeitslager" in dem sich ausschließlich Juden befanden. Ich bin sodann in 8 anderen sogenannten Zwangsarbeitslagern gewesen: S a k r a u, M e c h t a l, M a r k s t e d t, K l e t t e n d o r f, L a n g p a e l a u, P a u l b r ü c k, R e i c h e n b a c h u. A n n a b e r g /Ob. Schles.. Es haben in allen diesen Lagern fast die gleichen Zustände geherrscht. Schwerste Arbeit bei minimalster Verpflegung in Form von 200 - 400 Gramm Brot täglich und einer Wassersuppe. Es gab nur selten 20 - 25 Gr Margarine zusätzlich. Diese Lager wurden meistens von "S. A."bewacht, periodenweise auch durch die Wehrmacht oder O. T.- Wie schon oben erwähnt mußten wir bei minimalster Verpflegung und im Winter ohne genügende Bekleidung oder Beschuhung, die schwersten Arbeiten unter schwersten Misshandlungen von Seiten der Bewachung, wie auch zum Teil der Meister, die auch größtenteils S. A.-Leute oder sonstige P. G's. waren, verrichten. Nach meinen Erfahrungen standen diese sogenannten Zwangsarbeitslager den "K. Z's." mit nicht viel und vielleicht auch gar nicht zurück. Diese Lager haben zwar keine Krematorien und sonstige sozialen Einrichtungen der Hitlerherrschaft besessen. Es hat aber auch da, ich möchte betonen, daß diese Lager meistens eine Belegschaft von 4 - 800 Mann Stärke hatten, mit Ausnahme Markstedt, das ca. 3000 Juden verschieddner Nationen, sowie Polen, Franzosen, Belgier, Holländer und Griechen, beherbergten, nicht nur Tote durch Misshandlungen und Unterernährung gemangelt, so z. B. wurden schon im Anfang 1942 im Lager Mechtal sogenannte Krankentransporte, daß waren Menschen, die von Unterernährung und Misshandlungen schon so geschwächt waren, daß sie praktisch keiner produktive Arbeit mehr verrichten konnten, nach Kosel b. Heidebreck /Ob. Schles. deportiert, wo sie durch Injektionen oder Vergasungen getötet wurden. Es sind auch in Markstedt und Paulbrück bei dieser verhältnismäßig kleinen Belegschaftsstärke, 12 und noch mehr Personen täglich gestorben. Diese Menschen wurden wie ein krepiertes Stück Vieh irgend wo am Stadt- oder Waldrand zur letzten Ruhe gebettet. Die Leichen wurden in Säcken oder im besten Falle in alten Kisten auf ein Fuhrwerk geladen und wie oben erwähnt bestattet.

B 043115

H4127 - 0004

4071-PS

Bei der Fülle des Materials ist es mir nicht möglich, die ganzen Einzelheiten meines 5 jährigen Martertodseins schriftlich niederzulegen. Ich möchte mit Vorstehendem nur bekunden, daß die "S. A." nach meinen Erfahrungen in den Methoden mit der "S. S." in nichts zurücksteht. Ich bin jederzeit bereit, diese meine Angaben in Einzelheiten mündlich zu schildern. Auch bin ich bereit, da ich in mehreren Lagern war, und dadurch einen verhältnismäßig großen Teil Leidensgenossen wiedergefunden habe, diese zur Bestätigung meiner Angaben ausfindig zu machen.

Ich möchte noch hinzufügen, daß ich bereits im März 1933, also gleich nach der Machtübernahme, in Berlin von "S. A. Leuten" verschleppt und aufs schwerste misshandelt wurde, sodaß ich von der Strasse aufgelesen in das städtische Krankenhaus am Friedrichshain eingeliefert werden mußte. Die Unterlagen hierfür werden meiner Ansicht nach in dem betreffenden Krankenhaus vorhanden sein. Ich will hiermit nur besagen, daß die S. A. seinerzeit schon in den mörderischen und verbrecherischen Methoden der "S. S." in nichts zurückstand.

Ich, Rudolf S c h ö n b e r g , erkläre hierdurch, dass oben stehende Angaben auf reiner Wahrheit beruhen und bin jederzeit bereit, diese Aussagen unter Eid zu wiederholen und zu ergänzen.

Garmisch-Partenkirchen, den 22. Juli 1946.
Fichtackerstr. 4.

Schönberg
(Rudolf Schönberg).

certified a true signature
of Schönberg in the presence
of the undersigned:

Allied Expeditionary Force
Military Government
Major Inf
Military Government Officer

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 603
August Filed 14th 1946

B 043116

H4127 – 0005

H4127-0005A

4071-PS
GB-603

407-PS

H-4127

Filed August 14, 1946

G. B. EXHIBIT
No. 603

G. B. EXHIBIT
603

B 043114

H4127 – 0006

H4127 – 0007

2. Pages